

Kapitel 7 Naturschutzkonzept SBS:

Örtliche Prioritäten im Arten-/Biotopschutz

II.) Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Adorf Revier Beerheide

1. Biotope und LRT
2. Biotopverbund
3. Artenschutz und Habitate

„Bergheide am Reißweg“ (Gemarkung Beerheide – Flurstück 546)

I.) Maßnahmenziel

Erhalt und kontinuierliche Bestandesförderung des repräsentativen Artvorkommens von Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*) und seiner habitattypischen Begleitflora (*Calluna vulgaris*, *Digitalis purpurea*, *Galium saxatile*, *Hypericum perforatum*) in einem Offenlandbiotop sowie Biotopvernetzungsfunktion zu einem angrenzenden nährstoffarmen Kleingewässer (§ 21 SächsNatSchG).

II.) Arbeitsschritte

Entnahme (manuelle/motormanuelle Auskesselung) sukzessionaler Stadien von zielartenverdämmender *Picea abies* in der kompletten Heide-Kulisse. Auflichtung/Fällung von starkastigen Randbäumen (vornehmlich *Picea abies*) zur Initialisierung eines räumlich aufgelockerten und vertikal sich selbstdifferenzierenden Waldrand mit Ausbreitungspotential zu Gunsten von heidetypischen Initialphasen (*Vaccinium myrtillus*) entlang des Waldinnensaum. Vollumfängliche Beräumung des Reisig-/Schlagabraumanfalles und dezentrale Ablagerung/Verteilung (Schlagabraumkonzentrationen sind aus waldschutzfachlicher Gründen zu vermeiden) entlang von verjüngungsfreien Bereichen (vorzugsweise Rückegassen) im angrenzenden Hochwald.

Die weiträumig verteilte Bestockung im Oberstand von *Betula pendula* und *Pinus sylvestris* soll mit Blick auf die lebensraumtypischen Ausstattungsstrukturen von Biotopbäumen und Totholz erhalten bleiben und durch vereinzelte Förderung von zielkonformen Vorwüchsen (inkl. *Sorbus aucuparia*) im Rahmen eines perspektivischen Selbstorganisationsspielraumes automatisiert werden.

Eine habitattypische Anreicherung des Arteninventars durch künstliche Verjüngung von unterrepräsentierten Gehölzarten (z. Bsp. *Juniperus communis*) ist zeitnah geplant.

Eine Biotopverbundfunktion zum unmittelbar angrenzenden Kleingewässer und seiner uferbegleitenden Vegetation soll durch dosierte Pflegeeingriffe zu Gunsten der künstlich eingebrachten Verjüngungsstrukturen (*Alnus glutinosa*) langfristig gewährleistet werden.

III.) Projektbeginn

Januar 2018 (Ersteinrichtung)

IV.) Projektpartner

Eigene Kapazitäten

V.) Geplante Laufzeit

Eine in kontinuierlichen Intervallen (ca. 1-2jährig) wiederkehrende Pflegemaßnahme ist in waldumrahmten Offenlandflächen aufgrund der Verjüngungsfreudigkeit und –dominanz von *Picea abies* notwendig.

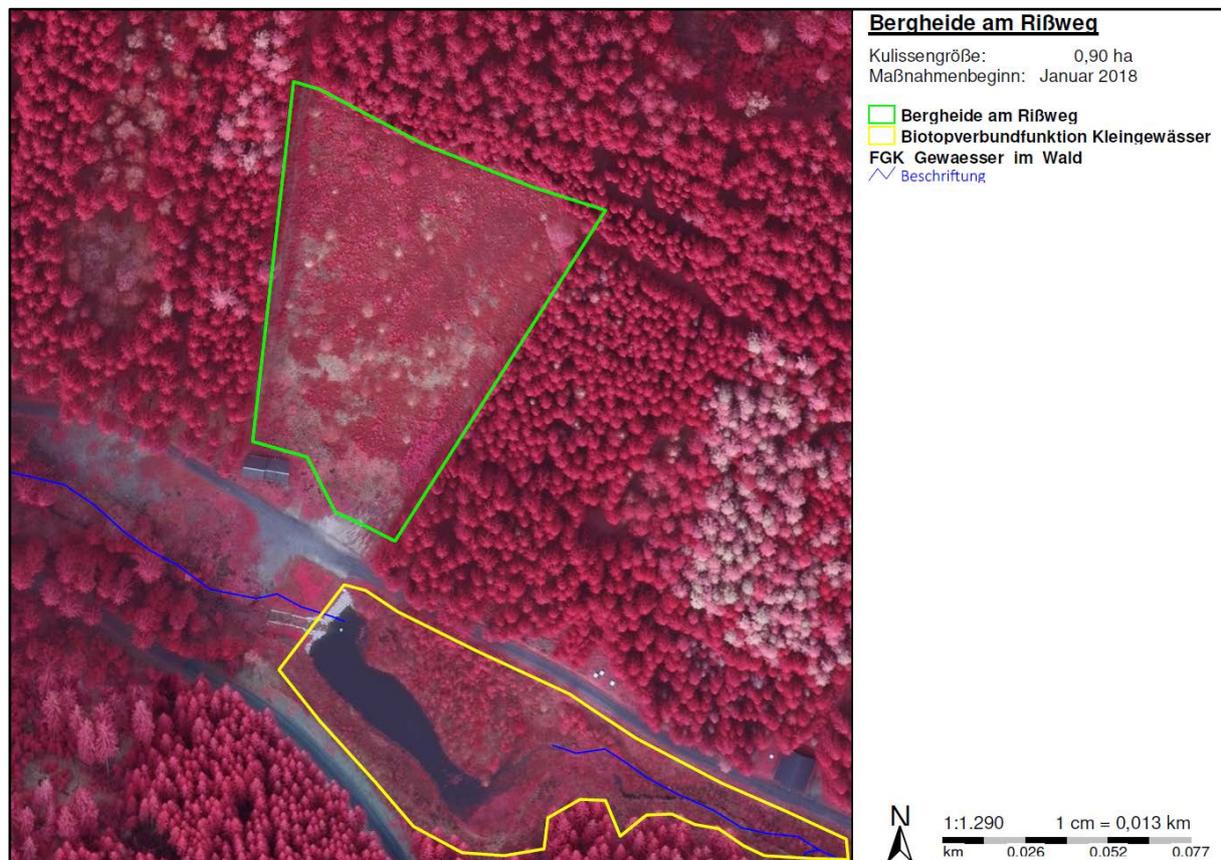


Abb. 1: Lageplan mit Maßnahmenkulisse



Abb. 2: Bergheide vor Maßnahmenbeginn (Januar 2018)



Abb. 3: Vorkommen des Keulen-Bärlapp



Abb. 4 und 5: Keulen-Bärlapp mit verdämmender Konkurrenzvegetation aus Fichtennaturverjüngung



Abb. 6 und 7: Hiebsmaßnahmen zu Gunsten des Ausbreitungspotentials der Bergheide entlang von kontinuierlich aufgelockerten Waldsäumen unter Berücksichtigung des Selbstdifferenzierungs- und Etablierungsstatus von bereits natürlichen/künstlichen Verjüngungsstrukturen